

Laibacher Zeitung.

17

86



den 13. April.



w i e n.

Er. Majestät dem Kaiser liegen die Reißplantagen im Banate un-
gemein am Herzen. Schon vor
zehn Jahren hat man angefangen,
dergleichen daselbst anzulegen. Der
Fortgang aber war immer nicht
der beste; hievon war aber nicht
Erdrreich oder Klima, sondern die
wenige Kenntnisse und der Geld-
mangel der Unternehmer schuld.
Nun aber hat ein gewisser Franz von
Barbieri, queresirender Podesta
von Mantua, Er. Majest. ein
vollkommenes Werk über diesen
Bau im Banate eingereicht, sel-
biges mit hydraulischen Planen,
die er mit großen Umkosten dort
hat aufnehmen lassen, belegt, und
den ungemeinen Nutzen, der aus
diesem so fruchtbaren Produkte für

alle erbländische Staaten erwachsen
muß, so aus dem Grunde erwie-
sen, daß Se. Majestät, dem von
Barbieri vor acht Tagen 500 Hoch
Grundstücke, die er sich im Ban-
ate von den Überlandgründen
selbst auswählen kann, geschenkt,
und einen Vorschuß von 20,000
Gulden auf 10 Jahre ohne Inter-
resse angeschafft haben, um auf die-
sen 500 Hochen den Reißbau zu
bewerkstelligen. Sind nur drei Jah-
re in der Witterung günstig, so hat
es mit der Einfuhr aus der Tür-
kei ein Ende. — Vor einigen Ta-
gen besichtigten Er. Majestät der
Kaiser auch das hiesige Versaamt.
Sleich beim Eintritt fragten Höchst.
Nun meine Herren, wenn ich zum
Beispiel diesen meinen Hut verjez-
te, wie viel leihen Sie mir da-
rauf? — Zwei Gulden war die

twort. — Gut, wie wird nun vorgegangen, bis ich das Geld bekomme? — Auf diese lakonische Frage erfuhr der Monarch in Kurzem alles nach der strengsten Ordnung. Hierauf betobte er die sämtlichen Beamten, und ließ sich die Verhältnisse zeigen.

Es kommen seit einiger Zeit verschiedene Fabrikanten und Manufakturisten aus dem Reiche an, welche sich hier ansäßig machen wollen, wovon einige ziemlich bemittelt sind. Man verspricht ihnen auch alle Unterstützung, und giebt ihnen auch Vorschuß gegen Kaution eines Bürgen; allein Klima und Lebensart scheinen Hindernisse in den Weg zu legen.

Gestern war der erste Frühlingstag, so vortreflich schön, daß man nichts, als spazieren gehen, reiten und fahren sah. Von Passau ist auf der Donau schon ein Schiff angekommen, welches in fünf Tagen herunter schwamm, und bloße Nebel antraf.

Die Sache des Obristlieutenant Szekely bei der ungarischen adelichen Garde nimmt einen schlimmen Ausgang. Er wird schwerlich mit dem Leben davon kommen.

Die ganze Bagage des von England nach Spanien reisenden kaiserl. Gesandten ist mit dem Schiff, worauf sie geladen war, verunglückt, und der Herr Ambassadeur, welcher zu Lande gereiset, muß sich

ganz neu einrichten. Es sollen viele Bücher und Manuscripte zu Grunde gegangen sein, welche man sehr beklagt, deren Verlust unersetzlich ist.

Regensburg vom 19. März

Der Tag ist, wie für jeden deutschen Patrioten, also auch besonders für die hiesige Stadt ein sehr festlicher Tag, indem das allerhöchste kaiserliche Namensfest mit größter Pracht von des höchstsehnlichen kaiserlichen Herrn Prinzipal-Kommissarii Hochfürstlichen Durchlaucht sowohl, als von Seiten der hohen Gesandtschaften und des hiesigen Magistrats gefeiert wird. Morgens um 9 Uhr wurde in der evangelischen Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit ein dem hohen Gegenstand angemessener solenner Gottesdienst mit dem Herr Gott dich loben wir, gehalten, wobei sich sämtliche Coangel. hohe Gesandtschaften eingefunden. Um 10 Uhr erhoben sich des höchstsehnlichen kaiserl. Herrn Prinzipal-Kommissarii Fürsten von Thurn und Taxis H. D. in größter Gala aus Dero Palais nach der Domkirche, und wohnten daselbst dem feierl. Hochamte und ambrosianischen Lobgesang bei.

Paris vom 12. März.

Nach denen in der berüchtigten Halschnurjache erschienenen und

mit so allgemeiner Theilnehmung
gelesenen Schusschriften der Gräfin
de la Mothe und des Ragliostro,
erwartete nun ganz Paris (und
zweifelsohne auch ein großer Theil
von Europa) das Memoire der Ma-
demoiselle Oliva, mit gleichen und
desto größerem Verlangen, da, wie
bekannt, dieses Mädchen nach dem
Vorgeben des Kardinals, bei der
nächstlichen Zusammenkunft die Rol-
le der erhabenen Person gespielt
haben sollte, für welche er die
Halschnur erkaufte haben will. Die-
ses Rechtfertigungs-Memoire der
Mlle. Oliva zirkulirte auch bereits
unter der Hand im Manuscript;
So eben vernimmt man aber, daß
der Druck desselben nicht nur aufge-
schoben, sondern gänzlich verboten ist.

Der Hof und der Handelstand
zu Madrid waren in größter Bestür-
zung über die Nachricht, daß das von
Rio Janeiro mit einer auf 8 Mil-
lionen Piaster berechneten Gold und
Silber-Ladung kommende, und,
wie bekannt, unter Weges zweimal
ausgebefferte Registerschiff San Pie-
tro D' Alcantara, nach so vielen
Gefahren, an den Küsten von Por-
tugal doch noch gescheitert sei. Durch
einen andern von Lissabon einge-
troffenen Courier erhält man aber
die angenehme Nachricht, daß man
Zeit gehabt, den kostbaren Schatz
mit allem Volk zu retten, und daß
bloß das alte unbrauchbare Schiff
zu Grunde gegangen.

Gegen Ostern erwarten wir Se.
f. Hoch. den Erzherzog Ferdinand
von Oesterreich mit seiner Gemah-

lin einer Prinzessin von Modena;
deren Aufenthalt viele Festins ver-
anlassen wird; unsere vielwissende
Politiker wollen auch schon wissen,
daß der Bruder des Kaisers einen
geheimen Auftrag habe.

Vorgestern sahen wir auf dem
Boulevards eine große von Ver-
sailles gekommene Schlittensfahrt;
die hohe Gesellschaft speiste da-
rauf Mittags bei dem Herrn Gra-
fen von Artois; Man wollte in
dem ersten Schlitten Ihre Majestät
die Königin gesehen haben; Sicher
aber ist, daß Ihre Maj. nicht aus
Dero Apartement gekommen sind,
in welchem Höchst dieselbe wegen
der glücklichen Umstände, worinnen
sich Ihre Maj. befinden, zur Ader
gelassen hatten.

Seit dem Montag sind alle
Straßen von Paris mit Schnee
bedeckt; man geht wie auf neu ge-
pflugten Ackerland, welches beim
Aufthauen die Straßen ungangbar
machen wird, ohngeachtet 1000
Karren beschäftigt sind, den Schne
wegzuschaffen.

N. S. Eben meldet auch die
Hofzeitung, daß Ihre Majestät
die Königin, sich in dem 4ten Mo-
nate Ihrer Schwangerschaft be-
finden.

Saag vom 11 März.

Der Bürgermeister Rendorp
von Amsterdam, der, wie im vo-
rigen gemeldet worden, von wegen
des Rathes gedachter Stadt Am-

sterdam nach Loos mit dem Plane zu einem Vertrag reisen würde, ist am Mittwoch von da zurück gekommen, und hat seinen Kommittenten die Nachricht gebracht, daß der Prinz diesen Plan angenommen habe. Die Regierung hat daher folgenden Tages über diese Sache berathschlaget, und die Resolution genommen, daß das Kommando der Garnison im Haag dem Prinzen wieder zu geben sei. Dieses hat bemeldeter Bürgermeister, welcher gestern Abend wieder hieher kam, bestätigt, und man hat daher große Hoffnung, daß diese Sache künftigen Mittwoche, als am Versammlungstage der Staaten von Holland, werde verglichen, und dem Prinzen das Kommando auf eine Art, wie seine Ehre es erfordert, wiedergegeben werden. Wir haben also Hoffnung, diese Erlauchte lebenswürdige Familie zur großen Zufriedenheit aller gutgesinnten Leute, und zur Verwirrung ihrer Feinde, bald wieder im Haag zu sehen.

L a i b a c h

In unsern letzten Blat berichteten wir die Feierlichkeiten, welche am 19 März zu Jdris begangen wurden, die heutigen Briefe von daher aber enthalten Furcht, und Schrecken, welches das am 27ten März abends Ausgebrochene

Donnerwetter verursachte; der Blitz fuhr in das dasige Schloß, in das Zimmer des Grafen, von da in das Kindeszimmer, dann herab zu den Portier, und letztlich in den Keller, wo er sich verlor; das Kindeszimmer war voll Dampf und Rauch, der Blitz hatte in diesen Zimmer den jungen Grafen berührt, und selben auf der rechten Seite das Haar, die Augenbraum, das Ohr, die Wangen, und den Rock verbrannt, jedoch durch schleinig angewandte Hilfsmittel ist er bereits wieder ganzlich hergestellt. Auch bei uns hier zog dieß Donnerwetter gegen 8 Uhr Abends mit einem starken Regen, und Hagel vorüber, doch ohne allen Schaden.

Todtenverzeichniß.

- Den 3. dem Math. Waltha f. S. alt 1 J. in Küethall No. 65.
- Den 5. dem Sebast. Neumeister ein Schneider f. S. alt 10 M. an neuen Markt No. 295.
- Den 5. Tittl Hr. Jos. v. Sügala alt 67 J. in der neuen Welt No. 25.
- Den 7. der Georg Gunstel alt 54 J. auf der Polanna No. 60.
- Den 7. dem Jos. Michelisch f. S. alt in 4. J. an neuen Markt No 342.
- Den 8. der Herr Joseph Fogl alt 70 J. vor dem deutschen Thor No. 34
- Den 9. dem Luk. Maßl Zimmerman f. S. alt 7 J. in Gradische No. 50.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Zoisischen Hause im 2ten Stof ausgeheilset.